

GELD
oder
WELT

9. INTER-KULTURELLE PROZESSion zum **DENK-MAL** für alle

mit **Thomas Gröbly**
Ethiker und Schriftsteller
Neustart Schweiz Mitbegründer

Wann/ Wo:

Freitag, 28. Januar 2011, 18⁰⁰ Uhr (pünktlich, wegen Bus)
Besammlung vor dem **Bahnhof Davos Dorf**

Herzliche Einladung - Programm:

- Wir wandern ca. 1/2 h zum **DENK-MAL** beim **Schiabach an der Hohen Promenade**. Ein Feuer wird uns dort wärmen und Licht spenden.
- **Eugen Drewermann** spricht mittels **Solar – Beamer** über **Geld und Gewalt**.
- Wir philosophieren gemeinsam über **angewandte Ethik**, die **WIN-WIN-WIN** für **ALLE** ermöglicht.
- **Zusammen teilen** („Teilete“ / „Sharing“) wir die selber mitgebrachten **Getränke** und **LEBENS**mittel.

Mitbringen:

Warme Kleider und Schuhe; Tee (Thermos) & LEBENSmittel. Freiwillig: Musikinstrumente; Fackeln; Kerzen; Taschenlampe; FriedensFahnen; etc....



DENK-MAL
für alle

Dialog: Alec Gagneux 079 727 10 27 www.fairCH.ch

Sei DU die Veränderung, die DU sehen möchtest. [gandhi]

Welt Verbesserung (WEF) Was ist hier valsch?

Wenn man durch Arbeit zu Reichtum gelangen könnte, gehörten die Mühlen den Eseln
<aus Rumänien>

Wie Sie vielleicht wissen, sagen die WEF-Führer seit 40 Jahren, dass sie die Welt verbessern (auf der WEF Flagge steht: Committed to improving ... the World) wollen. Aber - für diese Leute kommt zuerst das Geld und erst dann die Welt: Noch nie gab es so viele hungernde Menschen – noch nie wurden die Vermögen der Reichen schneller verdoppelt.

Dank Wachstumszwang ist die Ausrottung von Arten effizienter als je zuvor.

Als ich letztes Jahr Joe Ackermann fragte, ob es nicht möglich wäre, ohne Zwang zu nachhaltigem Wachstum zu wirtschaften, antwortete er: „Dann müsste man zurück zum Tauschhandel.“ Das zeigte mir, dass er eigentlich wüsste, wie man die Welt verbessert – er aber GELD statt WELT im Kopf hat. Sein Business ist es, Kunden (Staaten, Bürger) möglichst hoch zu verschulden, damit er und seine WEF-Kollegen ständig mehr Zinsen garnieren können. Das funktioniert so ‚gut‘, dass heute arbeitslos mehr ‚verdient‘ wird als durch Arbeit. WEF-Leute lieben es, von der Leistungsgesellschaft zu schwärmen: Menschen in China und Afrika schufteten am billigsten – das ist ideal für die leistungslose Gewinnmaximierung einiger weniger.

Seit einigen Jahren ist Philanthropie (Gutmenschentum) in Davos trumpf: Man gibt für die Armen. Resultat: Die Armen werden trotzdem ärmer und die meisten Philanthropen werden reicher. Die Weltbank erklärt auch gleich warum: Die armen Länder bezahlen Industrieländern 3-mal mehr Zinsen, als diese für Entwicklungshilfe budgetieren.

21 Milliarden CHF mehr haben die 300 Reichsten der Schweiz im Krisen?jahr 2010 erbeutet. Die Schere zwischen Reich und Arm ist bei uns mittlerweile extrem feudal: 3% haben mehr als 97% der Bevölkerung...

Wir wünschen WEF-Leuten, dass sie endlich ihre Angst vor Wahrheit und weiterem Gesichtsverlust abbauen können, indem sie ...

1. ... Kinder ernst nehmen, welche die ‚Lösung‘ vom ewigem Wachstum auf einem endlichen Planeten als Wahnsinn ent-decken
2. ... ethisch handeln, weil Gier sie unglücklich und krank gemacht hat
3. ... die WEF-Titanic stoppen, bevor sie die nächste Ölbohrinsel rammt.

Unsere Anliegen: Die UNO-Mitglieder haben sich verpflichtet, bis 2015 die extreme Armut zu halbieren. Wir fordern ein WEF, das seinem Commitment ausgewogen folgt, indem die unethische Verdopplung des extremen Reichtums auch bekämpft wird.

Der Initiator dieser Aktion arbeitet in Ländern wie Haiti, Togo, Schweiz oder Indien. In seinen Projekten entstehen solare Gemeinschaftsküchen, lernen die Menschen wirtschaftliche Zusammenhänge kennen und erhalten einen würdigen Zugriff zur Familienplanung. Hauptziel ist es, so viel Unabhängigkeit wie möglich zu gewährleisten, indem nicht nur Symptome sondern **auch Ursachen** behandelt werden.